

WINKLER + RUCK
ARCHITEKTEN

BILD

Jenseits Architektur

winkler + ruck architekten

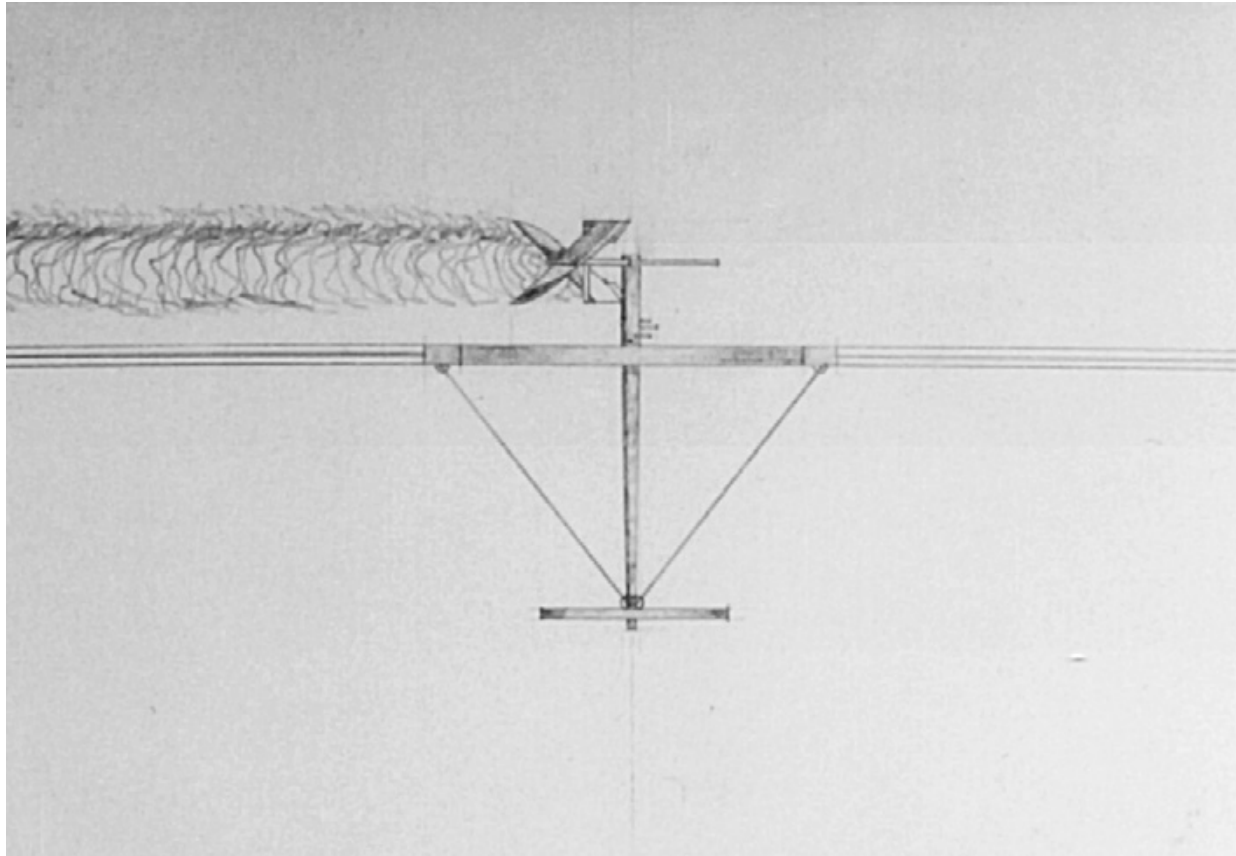
Beyond architecture

winkler + ruck architects

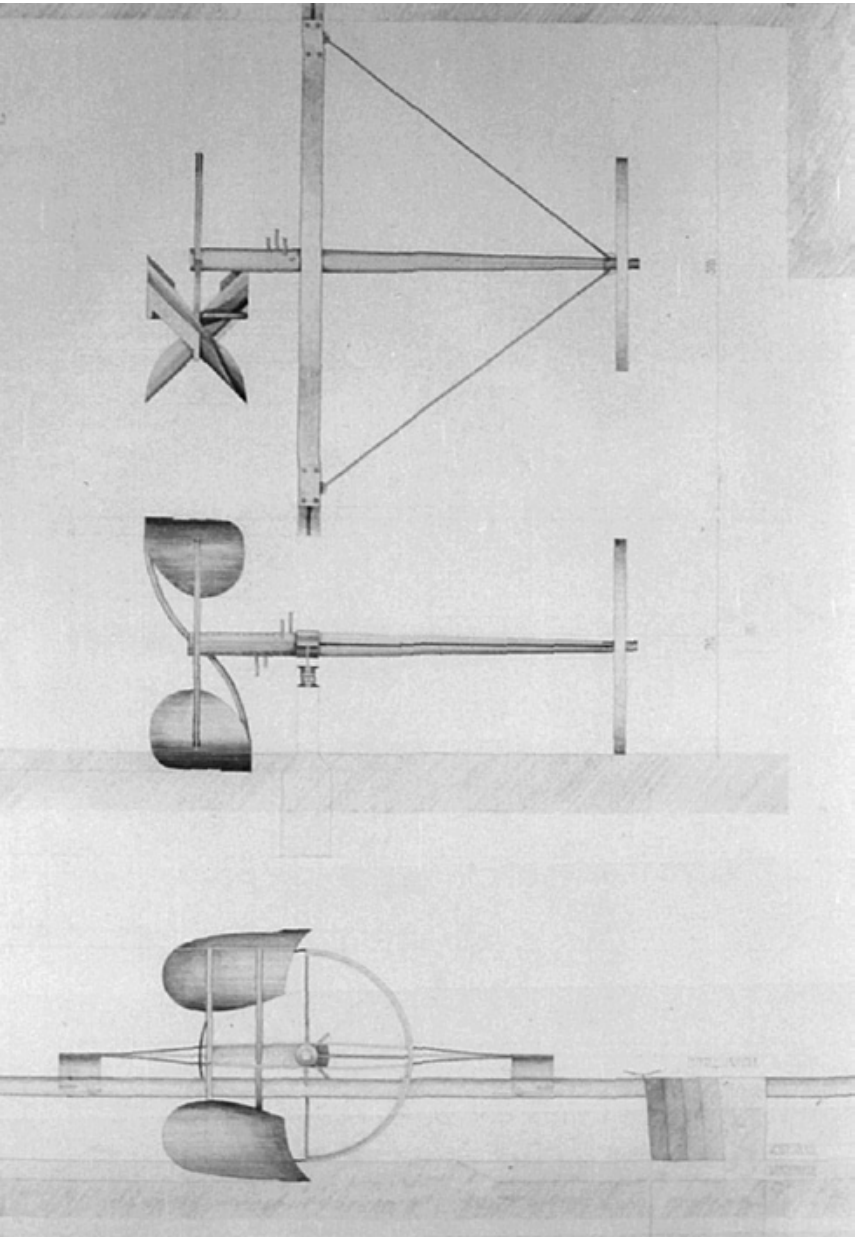
Inhalt

Contents

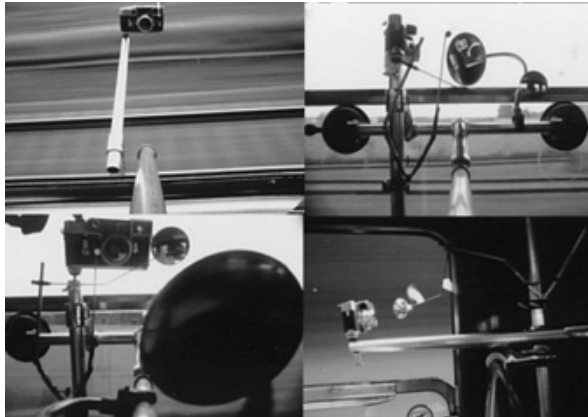
6 Pflug 1999	49 Landschaftsbilder 1990 - 2011
8 @Motion 1998	85 Fotografie 1990
13 Stadtbruch 1998	
14 Gestohlene Bilder 1996	
16 Behälter für Asche 1995	
17 Hüter des Feuers 1994	
18 Zelle 1989	
20 Grenzlinien 1988	
23 Erläuterung Explanation	
27 Haus am See 1994	
35 Haus für einen Verirrten 1996	
45 Milch und Fleisch 1996	
47 Erläuterung Explanation	



Pflug
Plow

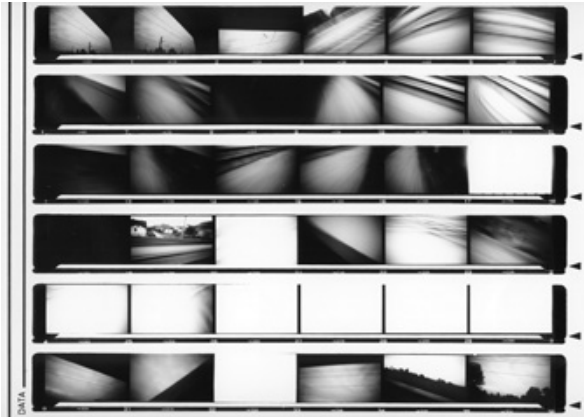


Pflug, Axonometrie
Plow, axonometry



@Motion

@motion



@motion ruhr 1000									
nr.	date	reel	title						
12	7.10		green	3.5					
13	8.10		2 mirrors						
14									
15									
16									
17									
18									
19									
20									
21	10.10		UFO's						
22			Hofa						
23			Schuldbelohn						
24									
25									
26									
27									
28									
29									
30									
31									
32									
33									
34									
35									
36									
37									
38									
39									
40									
41									
42									
43									
44									
45									
46									
47									
48									
49									
50									
51									
52									
53									
54									

Werkzeugkoffer, Installation, Messung

Tool box, installation, measurement



Messergebnis

Measurement results



Stadtbruch

City fraction



Gestohlene Bilder

Stolen pictures



Dias in Beton

Slides embedded in concrete



Behälter für Asche
Ashtray

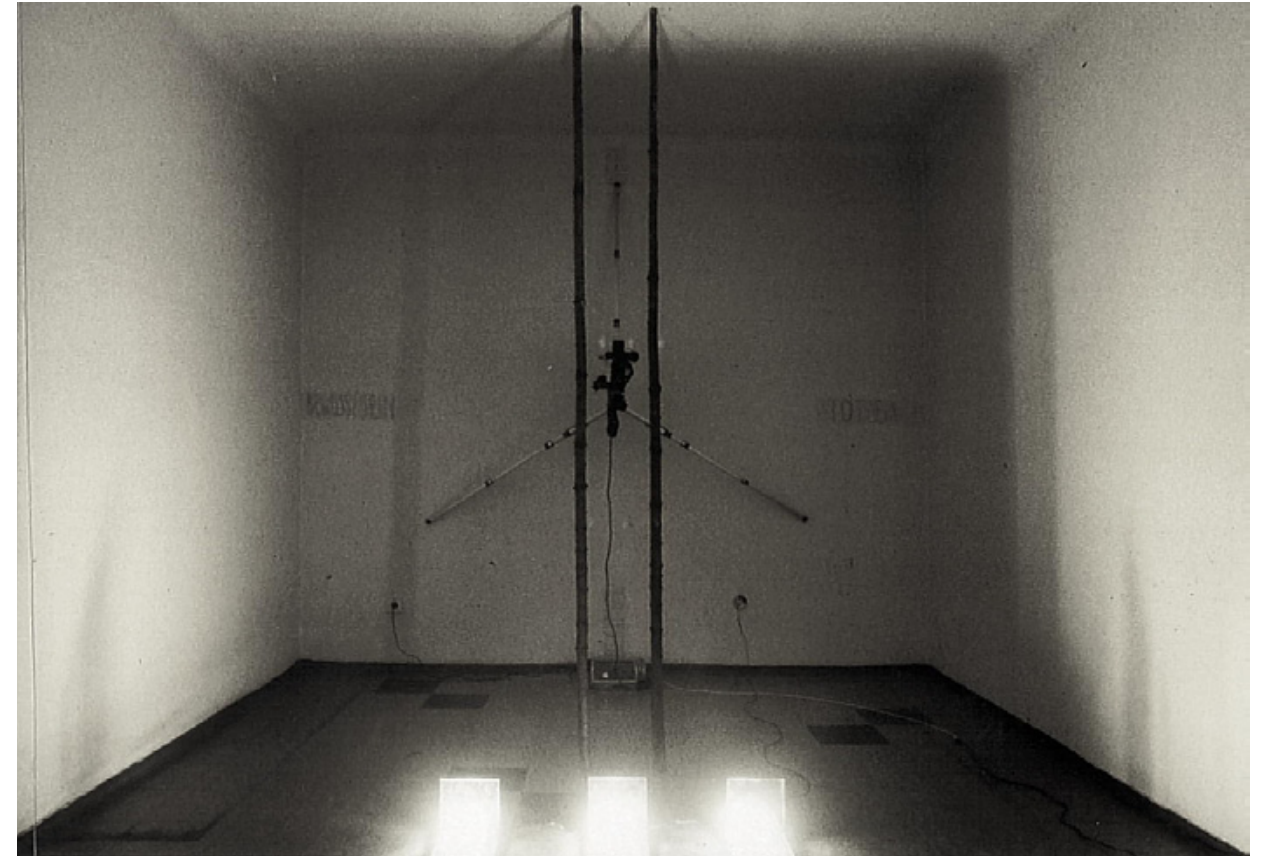


Hüter des Feuers
Guardian of fire



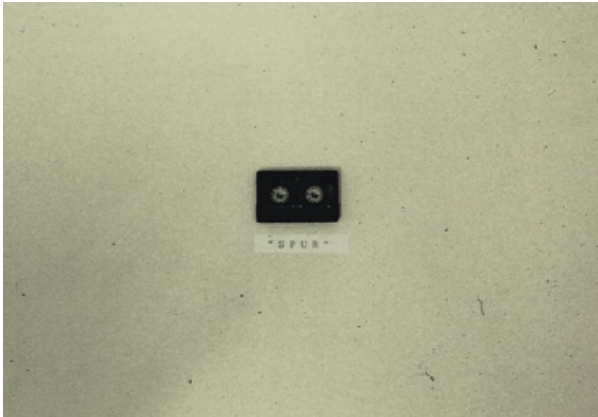
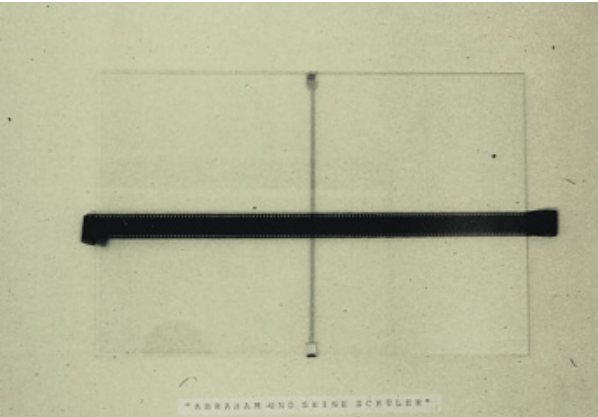
Zelle

Cell



relative Sichtweise

Relative perception



Grenzlinien
Borderlines



Kellerraum
Basement room

@motion
im zug, 1998

raum zwischen absicht und ziel.
gefüllt mit warten. das gebäude
des wartens liegt zwischen
den bahnhöfen. unterwegs.
unterbrechung zwischen absicht
und ziel. die fahrt als bruch
zwischen den städten, als
gedehnter raum zwischen den
stationen, gefüllt mit warten.
den raum des passiven wartens
in einen raum für aktion zu
wandeln. sich im bruch befinden.
der bahnhof als tor zwischen
anwesenheit und abwesenheit.

die arbeit thematisiert die
werkzeuge, mit denen architektur
zu gestalt gelangt. egal, ob
hand, lineal, zeichentisch oder
programm: immer beeinflusst
das werkzeug das resultat. in
dieser arbeit ist das werkzeug
nicht mittel zum - sondern selbst
zweck. gleichsam als kritik oder
selbstreflexion dessen, wie sich
technologie unbewusst in das
ergebnis des entwurfs schleicht,
wie die formensprachen oft nicht
aus der architekturforderung,
sondern der fähigkeit des
werkzeugs entstehen. wenn
das werkzeug so mächtig wird,
wie ein cad-programm, sollte
man sich immer vergewissern,
ob man nicht schon selbst zum
werzeug des programms
degradiert wurde. in diesem
fall geht es programmatisch
um das vermessen einer fahrt
mit dem mittel der fotografie.
das werkzeug wird vor der fahrt
vorbereitet und gefertigt in form
eines werkzeugkoffers mit exakt
ausgeschnitten nischen für die
einzelnen kameras, stative, linsen
und utensilien. weiters gibt es
ein logbuch, da es sich um eine
zeitliche abfolge von ereignissen
- eine reise - handelt. während
der reise entstehen minutiös
dokumentierte filmreihen aus
verschiedenen versuchsreihen.
es ist der versuch, den prozess
zum thema zu machen, ohne auf
ein ergebnis hinzusteuern. der
prozess ist das ergebnis.

diese arbeit fand anlässlich eines
workshops von lebbeus woods
statt.

stadtbruch
1. margarete-schütte-lihotzky-
stipendium, 1998

ein bruch ist bereits passiert. wir
stellen ihn fest – diagnostizieren.
der bruch ist keine grenze
zwischen bezirken, an flüssen,
hügeln oder grossen strassen.
er passiert im inneren. bricht auf,
verursacht schäden, löst folgen
aus.

immer wieder gibt es an
wichtigen punkten in der stadt
aus fehlern oder aus mangel
entstandene fremdkörper im
stadtfluss. leichen im keller der
stadt. irrtümer oder zufälle. wir
nennen sie brüche, und verstehen
darunter die schlagartige
veränderung oder unterbrechung
eines architektonischen /
funktionellen flusses innerhalb
von stadtstrukturen durch oder
an einem klar begrenzten ort.
brüche tauchen plötzlich auf,
beeinflussen die umgebung
oder blockieren schon
lange zeit eine mögliche
weiterentwicklung. diese
punkte finden ihren ausdruck in
einzelnen objekten wie häusern,
strassenecken, fassaden
oder noch eingeschränkter:
an materialien, oberflächen,
farben und proportionen;
aber auch an zuständen, wie
geschwindigkeit, leere, mode,
reichtum, armut, verschmutzung,
besitz, besetzung, erinnerung,
nutzung, nichtnutzung etc..
einen neuen zugang zu diesen
“gefallenen orten” zu entwickeln
ist zielsetzung des projektes.

ein ort kann an einer bruchstelle
liegen – kann also gebrochen
sein, oder aber als nicht
offensichtlicher verursacher
in einiger entfernung liegen
und die spannung, die zum
bruch führt, von diesem punkt
auslösen. es wird also für eine
anhaltende lösung notwendig
sein, auslöser und bruch zu
finden. eine änderung ist in
der regel nur möglich, wenn

wirtschaftliche oder politische
interessen vorhanden sind. da
jedoch in den meisten fällen
brüche gerade dann und dort
passieren, wo geld und macht
eine zu grosse oder zu kleine –
jedenfalls eine fehlerbewirkende
– rolle spielen, wollen wir diese
beiden faktoren als gegebene
eigenschaften des ortes in den
entwurf einbeziehen wie etwa
geländeformation, aussicht
oder sonneneinstrahlung.
entscheidend ist der tatsächliche
zustand des bruches als
ausdruck seiner geschichte und
als auslöser städtebaulicher
folgen. ziel ist die tatsächliche
reaktion auf diesen zustand, die
teil des ortes wird.
bruchstellen wirken sich (meist
negativ) auf ihre umgebung aus
und stecken an sich “gesunde”
stadtbereiche mit ihren
(kränkelnden) eigenschaften
an. oft ist es der makel des
scheiterns, des mangels, des
völlig aus der zeit gefallenen oder
des verlassenseins. diese stellen
bieten ein potential für eine
subjektive beschäftigung damit.

wir gehen davon aus, dass die
ursachen für brüche weniger im
bereich der architektur, sondern
- wie schon erwähnt – in vielen
fällen in politik, soziologie und
wirtschaft liegen. es wird teil
des projektes sein inwieweit
architektonische antworten
möglich sind, bzw wie weit die
grenzen der disziplin architektur
dehnbar sind (mit verweis
auf folgende projekte: “zelle”,
“kreuzgang”, “gestohlene
bilder”, “schwimmende häuser”,
”musikboxen”...).

gestohlene bilder
heft, 1996

workshop bei lebbeus woods

wertloses gut behandeln

handlingsablauf: fotografieren
(ablichten) von zwölf exakt
ausgemessenen flächen
am boden der halle (arch.
günther domenig) des
ausstellungszentrums in heft.
- stehlen.
die abgelichtete information der

oberflächen befindet sich nun auf der fläche des diafilmstreifens in einer filmdose, welche inmitten des bestohlenen raumes aufgestellt wird
- beute.
die abgelichteten flächen am boden werden mit wasser und bleichmittel gesäubert, was zu einem ausbleichen - also zu einer veränderung des originals führt - spuren verwischen.
das nur noch auf dem film dokumentierte bild des originals findet den weg zu den abnehmern - hehlern - in der form von postkarten, die am souvenirstand des ausstellungszentrums verkauft und unter der hand am schwarzmarkt verkauft werden.
anschließend werden die original dias entsprechend ihrer position in der halle in eine betontafel mit der aufschrift "heft 96 I-XII" eingegossen. damit sind weitere vervielfältigungen unmöglich.
arbeitsweise:
mit dem werkzeug kamera den raum thematisieren.

thema:
wertmindern durch vervielfältigung. entmystifizierung durch verdoppeln des einzelstückes: ent-einzeln, stehlen der einheit, zehren von der bedeutung des originals, ausschachten durch zerstückeln.
wertumkehr: das aufwerten eines bedeutungslosen originals durch bedeutsame behandlung.
das duplikat gibt dem original bedeutung. die konfrontation mit des ortes mit der kamera hinterlässt spuren, die wie narben einer verletzung am tatort zurückbleiben. wenn das fotografierte bild nicht die unabhängigkeit vom original erreicht, es also ohne die existenz des originals keine bedeutung erlangt, bleibt es ein gestohlenes bild - der fotograf ein bilderdieb.

behälter für asche

1995
gipsguss, kupferblech

hüter des feuers

1994
holz, messing, hanfsaiten

zelle

hda graz, 1989

eine bewusstseinsrückkoppelung
rauminstallation
workshop bei raimund abraham

kamera 1 überträgt live ein negativbild auf bildschirm 1 in die truhe. kamera 2 überträgt das bild aus der truhe live auf bildschirm 2 in den vorraum. das bild von kamera 1 zeigt den im raum stehenden betrachter "hinter gitter". am mikrofon dieser kamera steht ein wecker, der alle 30 sekunden einen summtön von 6 sekunden von sich gibt. dieser ton wird verstärkt und in die truhe und von dort in den vorraum übertragen. dort bewirkt er eine rückkoppelung, deren klang den raum ausfüllt und auf die anzahl und den standort der im raum befindlichen betrachter mit frequenzänderung reagiert.

grenzlinien

hda graz, 1988

workshop bei raimund abraham

ausloten der disziplin architektur: welche mittel stehen ihr zur verfügung, welche nicht?
was ist innerhalb, was grenzwertig, was außerhalb?
gibt es fragestellungen, die nicht mit architektur zu beantworten sind? ist alles architektur - so, wie alles chemie ist?

thema:
die grenzlinie tod.
da es sich um keinen räumlichen begriff handelt, geht es um übersetzung der begrifflichkeit mit hilfe von techniken, die architektur immer verwendet, wenn sie sich abstrakter themen annimmt: assoziation, erinnerung.
warum es formen gibt, die spezifische themen repräsentieren, liegt in der qualität der form. so kann der abstrakte begriff hoffnung architektonisch vielleicht in einen ausblick übersetzt werden - hoffnungslosigkeit

dementsprechend in einen fensterlosen raum.

beim thema tod geht es vorerst gar nicht darum, eine malerisch-architektonische szenerie zu schaffen, die dem begriff entspricht, sondern vielmehr darum, worin eigentlich die grenzlinie besteht. präziser: wo genau sie ist. wie sieht sie aus ist sie überhaupt etwas, oder nur das dazwischen - und wenn ja: wozu gehört sie: zum einen oder zum anderen teil? wenn auch die beschäftigung mit diesen fragen einen weiten bogen aus der disziplin architektur schreibt, so werden doch begriffe zur artikulierung benötigt, die sich ihrerseits wieder an das räumliche annähern. so führt die beschäftigung mit dem, was tod ist, zwar vorerst nur zu philosophischen definitionen, spuckt aber immer wieder begriffe aus, die die architektur tangieren, mehr noch: anregen. wenn also tod nicht linie ist, sondern das danach oder das davor, während das leben - in seinem fortschreiten in der zeit - selbst die linie zieht und zwar ständig, ohne anzuhalten, gleichsam eine spur hinter sich herziehend, dann werden dabei begriffe sichtbar, mit denen man schlussendlich „bauen“ kann.

der zu übersetzende - architektonisch zu interpretierende begriff ist „spur“. um das beweglich, lebendige nicht zu verlieren, um also knapp am thema zu bleiben, wählen wir aktion als „konstruktion“ und kameras, projektoren udgl. als „material“. für den ort der aktion wählen wir einen keller, nicht nur, weil der unter niveau liegt - wie ein grab - sondern weil er zufällig frei war. frei von nutzung und frei von architektur. ein normaler häßlicher keller. eine kellertreppe, ein labyrinthisches hin und her, ein drei meter langer gang mit einer vorbereitenden rauminstallation: drei nicht angeschlossene stromzähler rechts am boden liegend, davor- drei spiegelfliesen, darauf drei dürre baumstämme zwischen boden und decke geklemmt. die spiegelung lässt die säulen nicht zu tragenden elementen

werden - schwebezustand. rechts der säulen liegen die latten eines lattenrostes. wenn man den gang durchschreitet, muss man sich entscheiden, auf welcher seite: über die toten stromzähler, oder die klappernden latten. im raum der aktion befindet sich eine neonröhre, die den raum querteilt. die aktion selbst versucht über die gewählten werkzeuge und materialien in ihrer abfolge schlussendlich das zu erzeugen, was architektur kann und soll: präzise definierten raum, als antwort auf präzise gestellte fragen.

aktion:
aktion "abraham und seine schüler"
auslotung der räumlichen darstellbarkeit von begriffen wie "tod", "überleben" und "bewusstsein".
ein kellerraum des hauses der architektur in graz von der größe drei mal fünf meter ist der länge nach mit einer auf dem boden liegenden neonröhre mit aufgeschraubter plexiplatte in eine dunklere und eine hellere hälfte geteilt. die dunklere - der raum des publikums - ist leer. in der helleren hälfte befinden sich von rechts angefangen. zwei auf dem boden liegende glasplatten (40/50cm), ein schwarzes papierkreuz als projektionsfläche, ein diaprojektor, ein mikrofon auf ständer, ein angeschlossenes tonbandgerät, eine rostende eisenplatte (40/130cm), eine kamera, ein film, eine kassette.?

das publikum - raimund abraham und 25 studenten - betreten den raum und stellen sich ähnlich der bereits vorhandenen gegenstände an die noch freie wand.

abfolge:

0-15" einlegen der kassette, aussteuern, aufnehmen
-1'10" vorlesen eines textes
-1'18" einschalten des diaprojektors, alle 4 sekunden ein bild
-1'33" einlegen des filmes in die kamera
-3'15" nach dem 24 bild projiziert der projektor weisses licht. das abfotografieren jedes einzelnen

besuchers beginnt.
-3'43" der film wird aus der dose gerissen, in die glasscheiben gelegt, mittels spanndraht zusammengeklemt und auf den nagel gehängt. titel des so entstandenen bildes: "abraham und seine schüler"
-4'55" der diaprojektor wird abgeschaltet.
-5'00" die tonbandaufnahme wird gestoppt, die kassette herausgenommen und auf die nägeln unter das bild gestellt. bezeichnung der kassette: "spur".



Haus am See, 1993

The lake house, 1993



Ansicht West

West elevation



Ansicht Ost

East elevation



Ansicht Süd
South elevation



Ansicht Nord
North elevation



Axonometrie

Axonometry



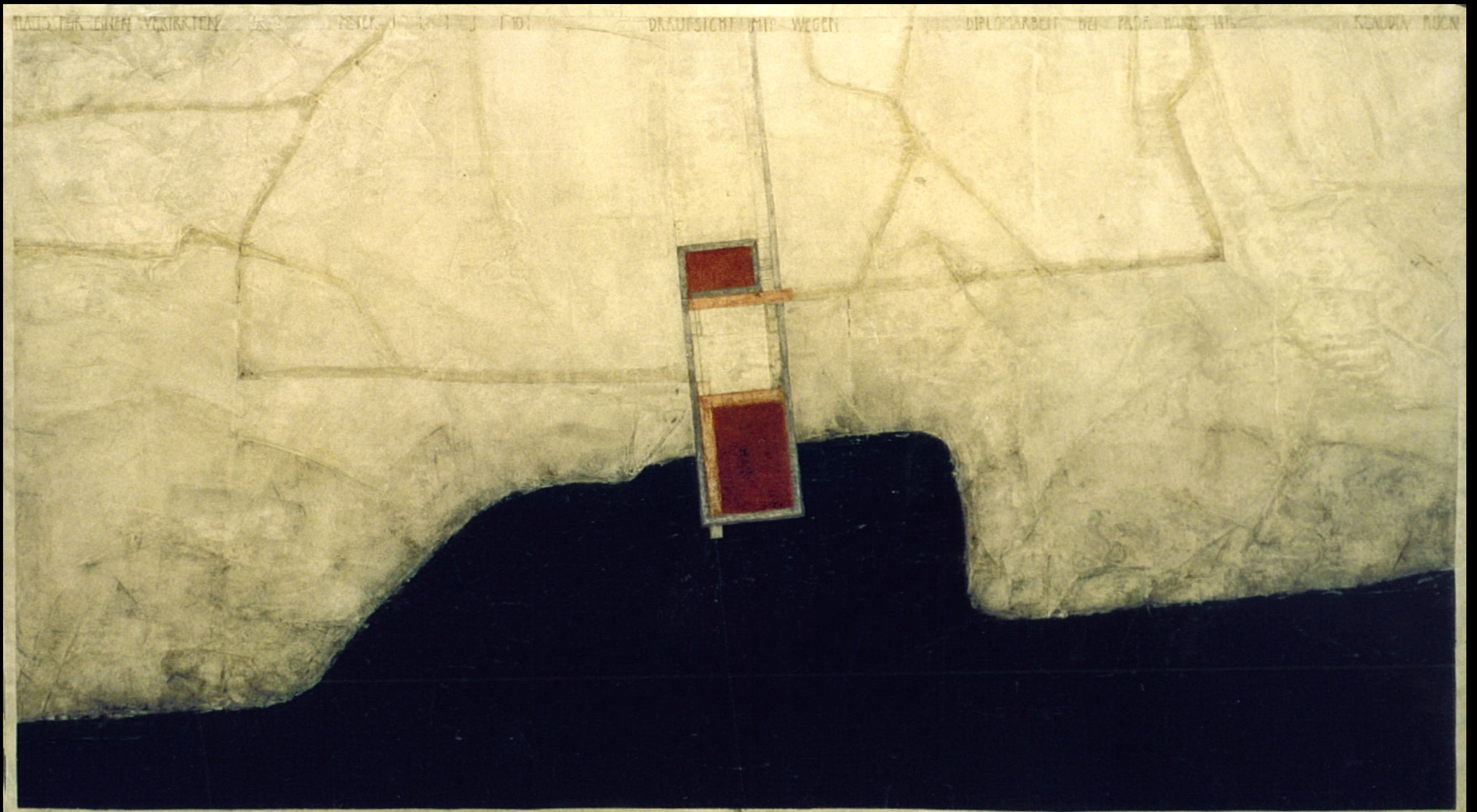
Haus für einen Verirrten, 1995

Shelter for a lost, 1995



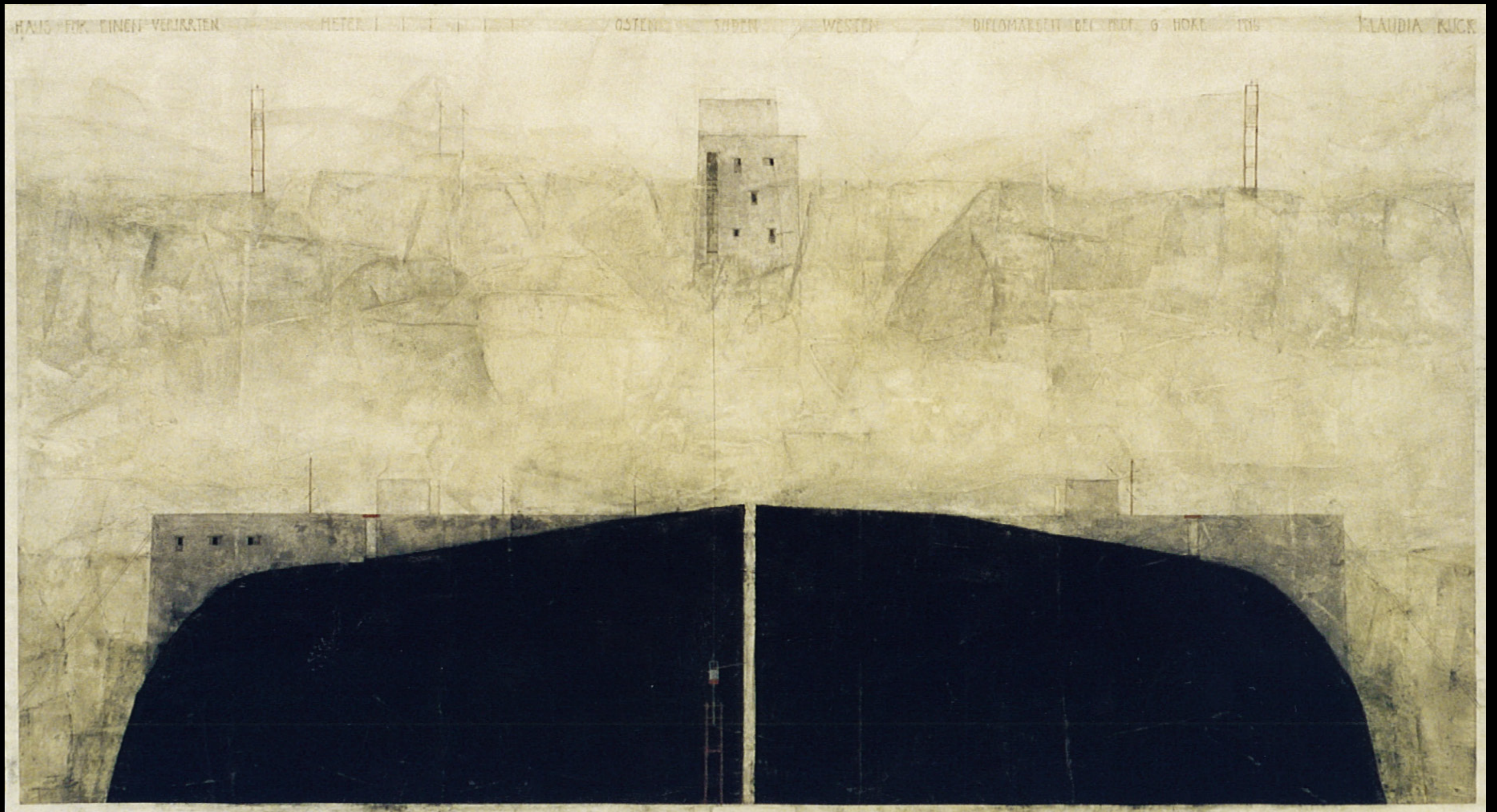
Lage

Location



Draufsicht

Aerial view



Ansichten

Elevations





Milch und Fleisch, 1996

Milk and meat, 1996

haus am see
diplomarbeit, 1994

die familie findet großvaters
klwines waldgrundstück am
südufer der aufgestauten
drau nahe völkermarkt wert zu
behausen. vor sechs jahren
beginnt die suche nach einem
haus, das der unwirtlichen
umgebung die nötige gastlichkeit
gibt. der waldstreifen zwischen
ufer und gesandetem weg hat
hier seine engste stelle, so dass
der vorbeifahrende für einen
moment das wasser sieht.
wieder und wieder konfrontiere
ich den ort mit verschiedenen
entwürfen; jeder hinterläßt
spuren, gedankliche überreste,
ruinen. auf diesen gründet der
nächste entwurf. entscheidende
linen, flächen , richtungen,
absichten und ansprüche
prägen unsichtbar den ort, und
in meiner erinnerung entsteht
ein immer klarer werdendes
bild des hauses. im lauf
der zeit übernehme ich die
formensprache der region, um
nicht fragen beantworten zu
müssen, die hier nicht gestellt
werden.

die architektur tritt in den
hintergrund des geschehens,
ermöglicht das „dort sein“.
das haus ist nur noch eine
antwort auf die landschaft, den
verlauf der sonne, die schmale
schotterstrasse im rücken, den
fluss vorne, die aussicht auf
die burgruine am anderen ufer,
das ärmliche durcheinander
des kärntner unterlandes, die
verstreute nachbarschaft, die
einsamkeit - nicht mehr aber auch
nicht weniger.

haus für einen verirrtten
diplomarbeit, 1996

erinnerung an eine landschaft.
ein tal im schatten, ein steiler
rücken, schroffer fels, ein runder
gipfel, ein weites hochplateau,
unvermittelte abbrüche, dolinen,
nebel.
erinnerung an lange bergtouren

- jetzt und früher als kind mit den
eltern und daran, dass vor nicht
langer zeit hier wieder menschen
erfroren sind, weil sie den weg
verloren haben.
der weg ist wichtig.
ich entwerfe, indem ich den
weg gehe - immer wieder - in
gedanken. die vergesslichkeit
streicht das unwichtige.
über das ganze lege ich
den entwurf und lerne so die
wichtigkeit der einzelteile
und ihr verhältnis zueinander
kennen: pfade, markierungen,
entfernungen, aussichtspunkte,
pausen, wasserstellen, fels,
wiese, steigungen.
die art des arbeitens, das
annähern an einen ort, das
herausarbeiten der pfade aus
dem hintergrund des gemalten
bildes gleicht dem suchen des
weges und dem finden des
hauses in der wirklichkeit.
die hoffnung des verirrtten entwirft
die form des hauses. in der not
wird jeder andere anspruch
überflüssig.

milch und fleisch
himmelberg, 1996
wegweiser

zwei biobauern vermarkten ihre
produkta ab hof. der wegweiser
an der bundesstrasse zeigt die
beiden höfe an.



Zakynthos, 2007

Zakynthos, 2007



Toskana, 1994

Tuscany, 1994



Toskana, 1994

Tuscany, 1994



Toscana, 1994

Tuscany, 1994



Toscana, 1994

Tuscany, 1994



Toscana, 1991

Tuscany, 1991



Toscana, 1991

Tuscany, 1991



Oststeiermark, 1993

Eastern Styria, 1993



Toskana, 1990

Tuscany, 1990



Toskana, 1991
Tuscany, 1991



Oststeiermark, 1991
Eastern Styria, 1991



Oststeiermark, 1990

Eastern Styria, 1990



Oststeiermark, 1990

Eastern Styria, 1990



Unterkranten, 1990

Lower Charinthia, 1990



Zakynthos, 2002

Zakynthos, 2002



Zakynthos, 2002

Zakynthos, 2002



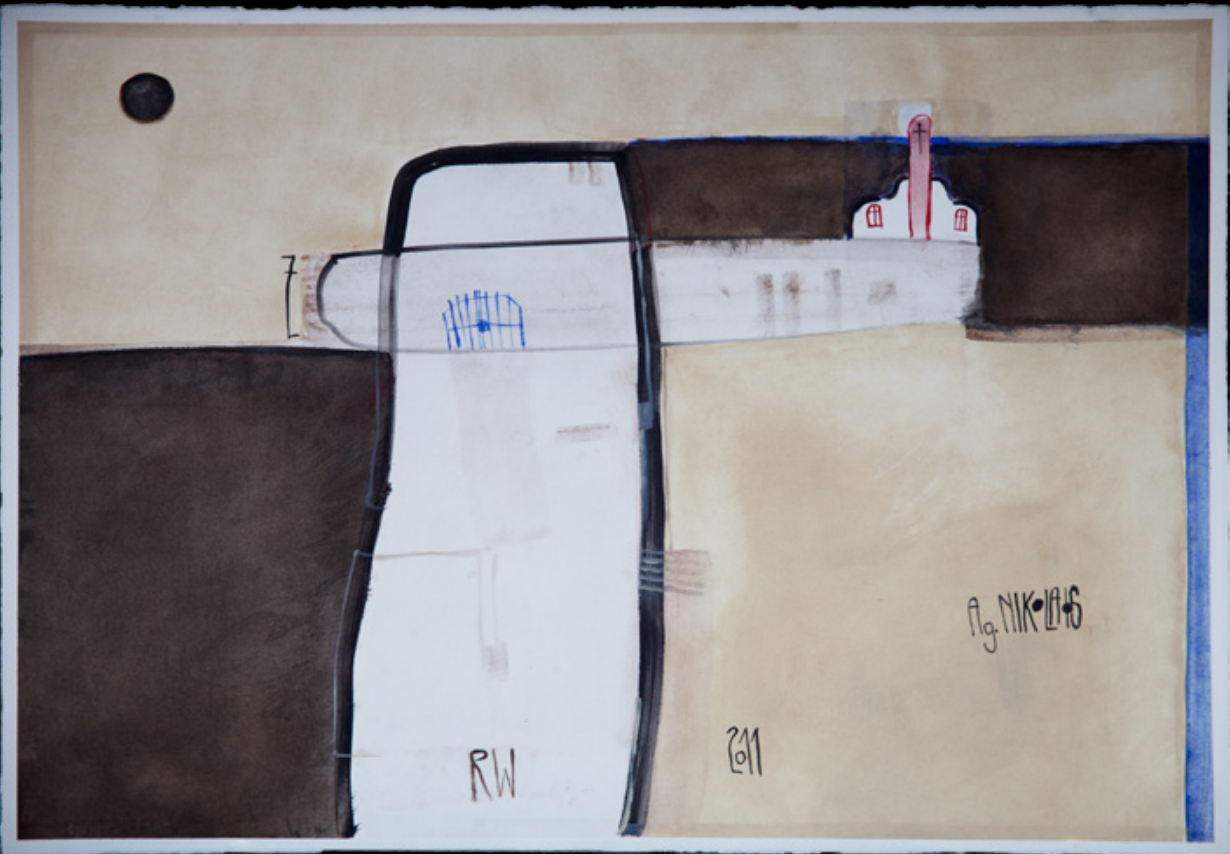
Zakynthos, 2003

Zakynthos, 2003



Zakynthos, 2003

Zakynthos, 2003



Zakynthos, 2011

Zakynthos, 2011



Zakynthos, 2005

Zakynthos, 2005



Zakynthos, 2004

Zakynthos, 2004



Zakynthos, 2007

Zakynthos, 2007



Zakynthos, 2007

Zakynthos, 2007



Zakynthos, 2008

Zakynthos, 2008



Zakynthos, 2007

Zakynthos, 2007



Zakynthos, 2009

Zakynthos, 2009



Zakynthos, 2005

Zakynthos, 2005



Zakynthos, 2010

Zakynthos, 2010



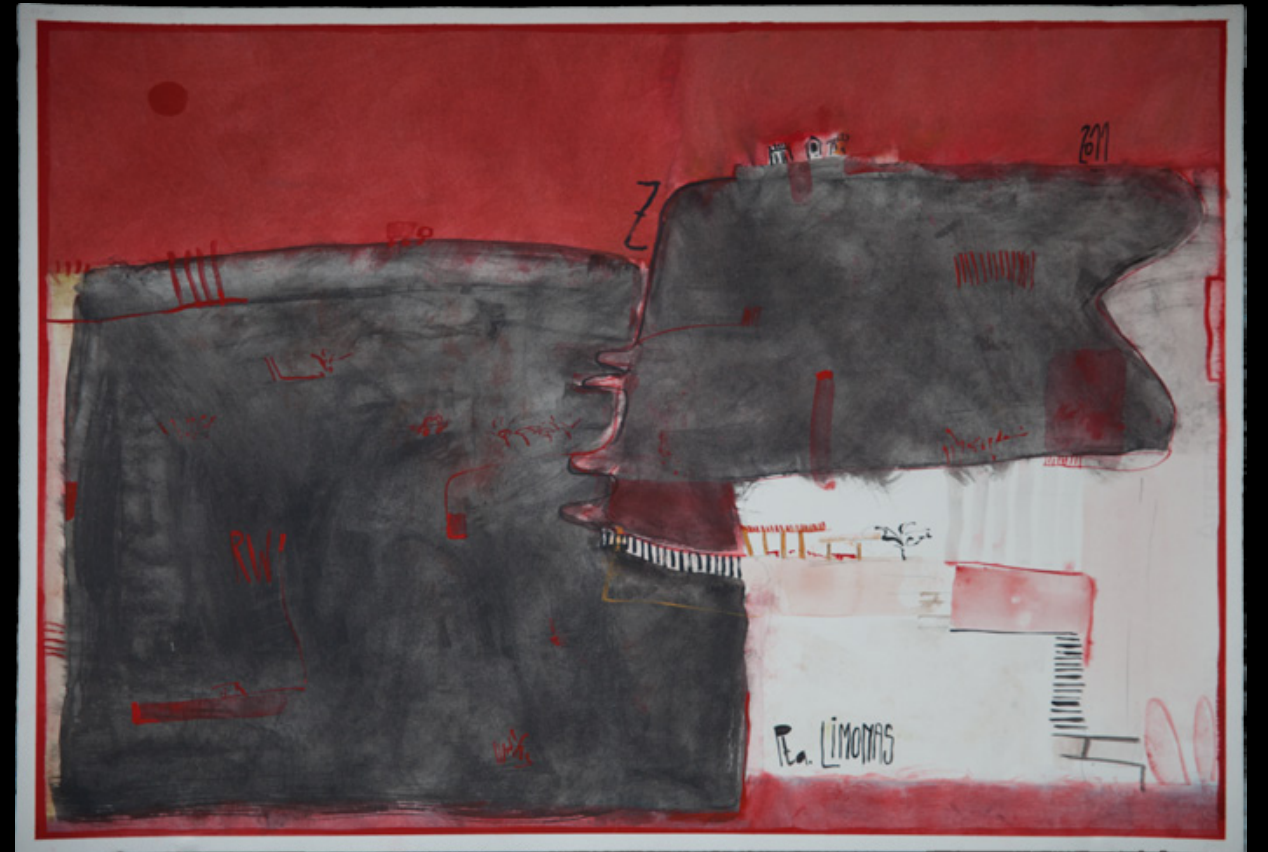
Zakynthos, 2010

Zakynthos, 2010



Zakynthos, 2002

Zakynthos, 2002



Zakynthos, 2011

Zakynthos, 2011



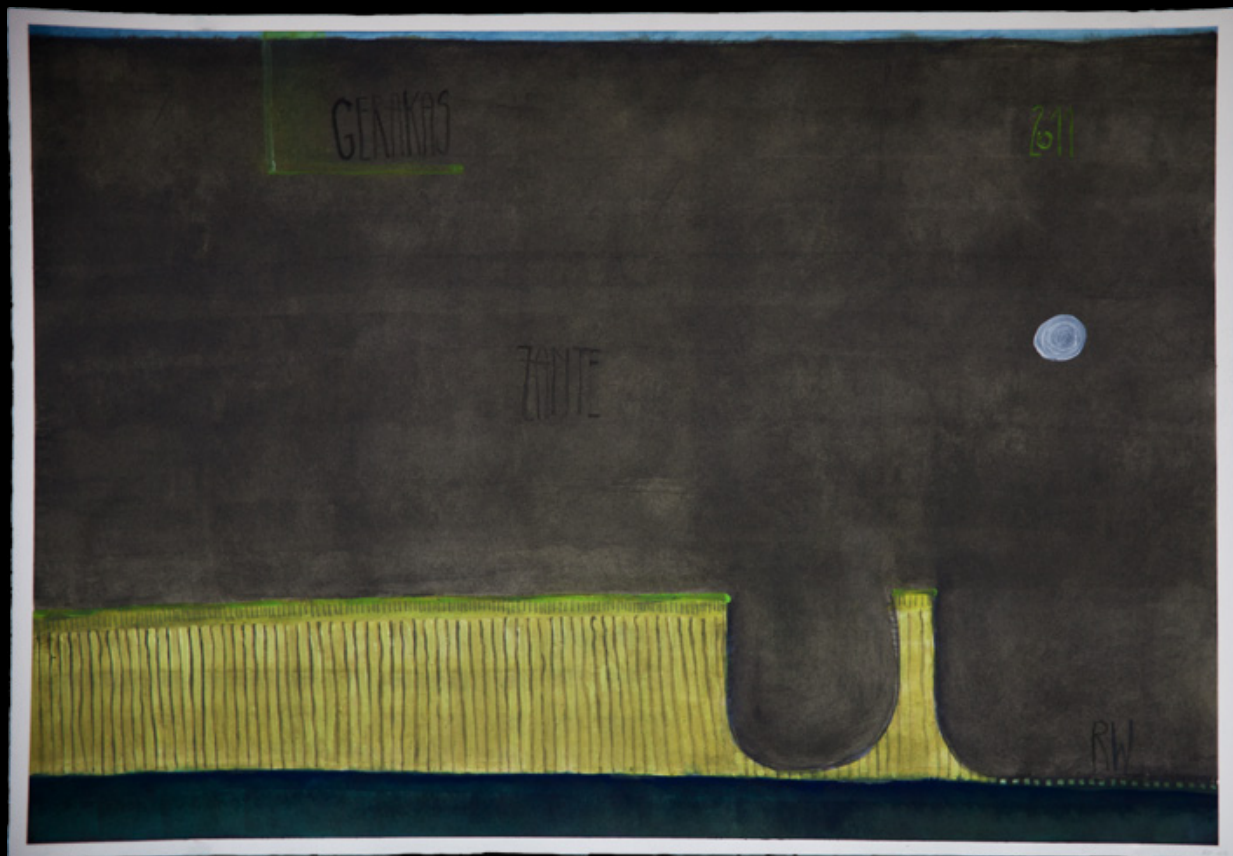
Zakynthos, 2011

Zakynthos, 2011



Zakynthos, 2010

Zakynthos, 2010



Zakynthos, 2011

Zakynthos, 2011



Zakynthos, 2011

Zakynthos, 2011



Landschaft Verputz, 1990

Landscape plaster, 1990



Landschaft Beton, 1990
Landscape concrete, 1990



Landschaft Faserplatte, 1990
Landscape fibreboard, 1990



Landschaft Baustelle, 1990
 Landscape building site, 1990



Landschaft Schalungsplatten, 1990
 Landscape shuttering plate, 1990



Landschaft Holz, 1990

Landscape wood, 1990



Landschaft Faserplatte, 1990

Landscape fibreboard, 1990



Landschaft Beton, 1990
landscape concrete, 1990



Landschaft Beton, 1990
landscape concrete, 1990



Landschaft La Tourette, 1990

Landscape La Tourette, 1990



Landschaft Ronchamps, 1990

Landscape Ronchamps, 1990



Landschaft Faserplatte, 1990

Landscape fireboard, 1990



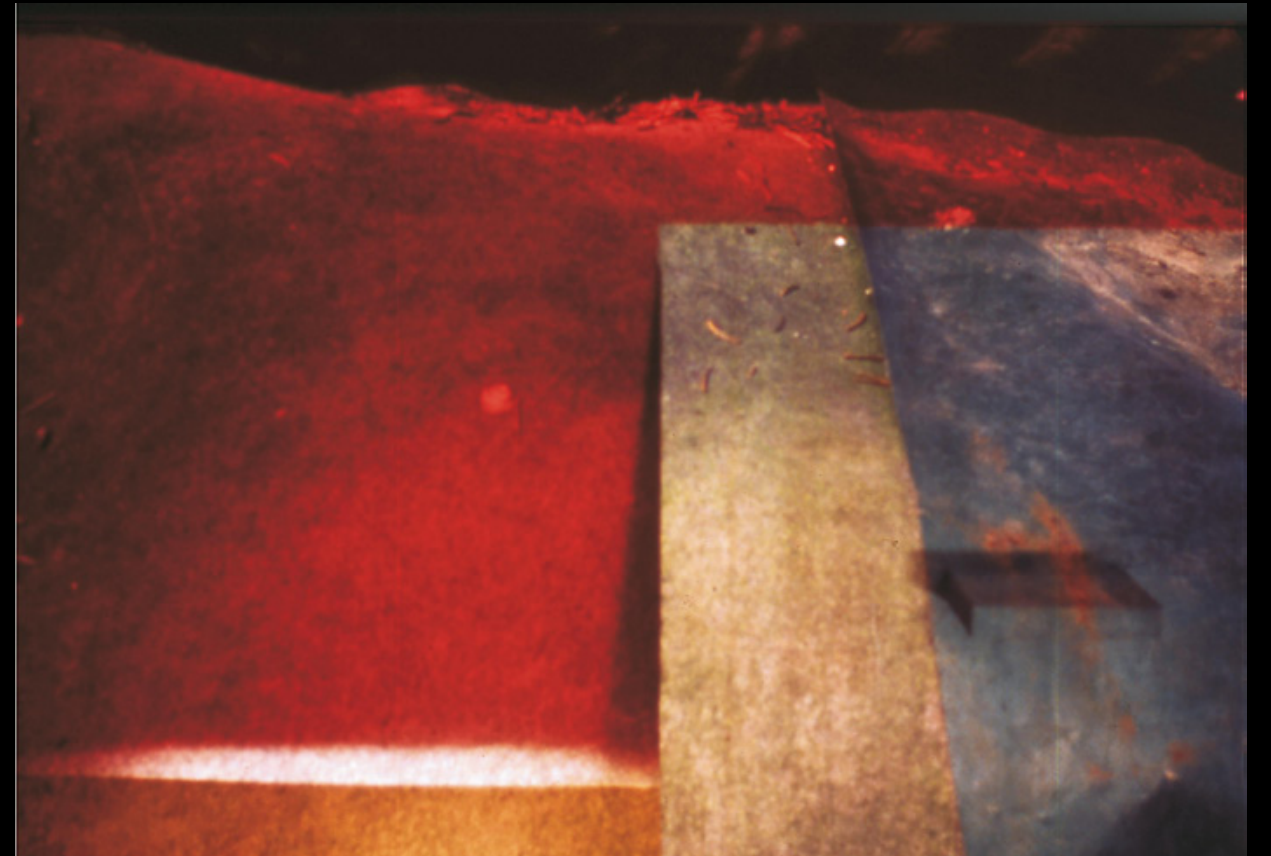
Landschaft Faserplatte, 1990

Landscape fibreboard, 1990



Landschaft Silage, 1990

Landscape silage, 1990



Abdeckplane La Tourette, 1990

Covering sheet La Tourette, 1990



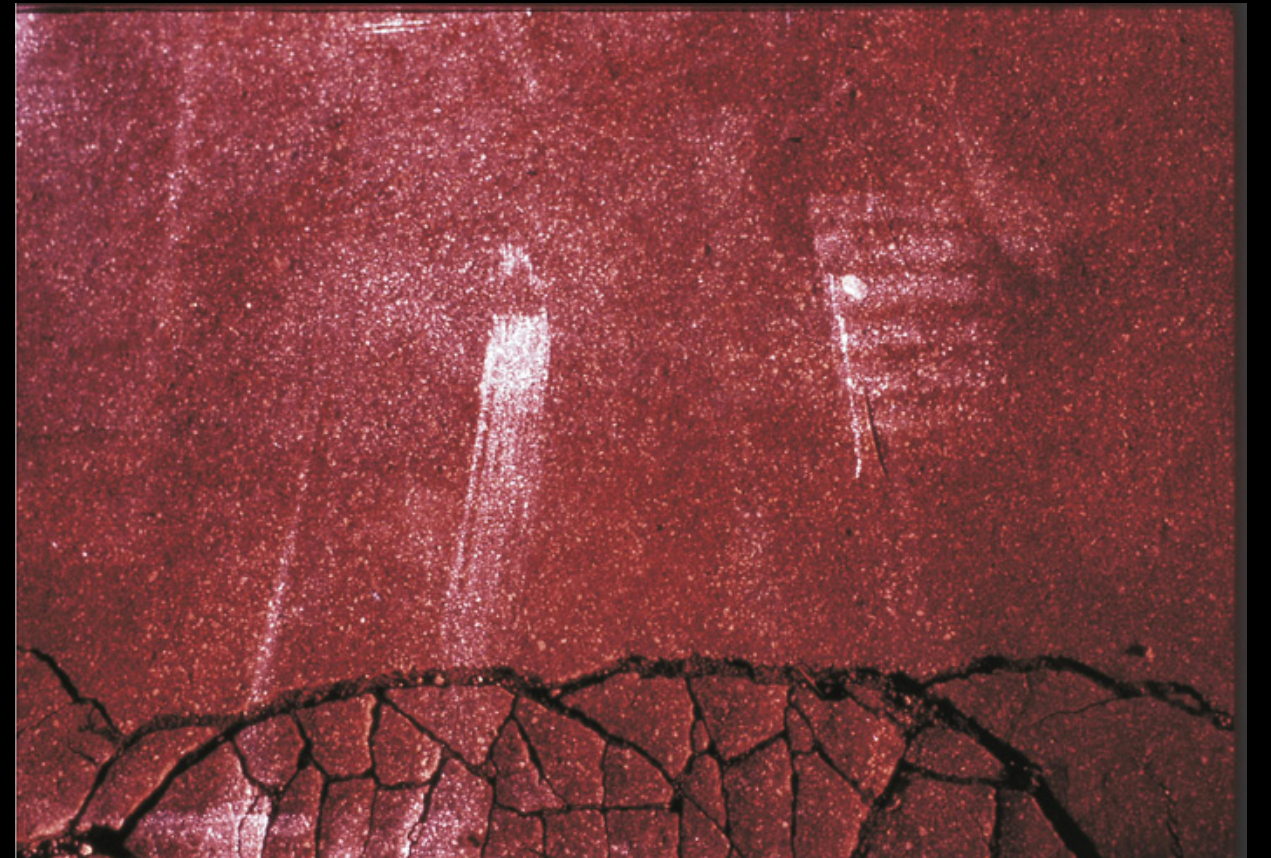
Sparherd Ronchamp, 1990
Cost-herd Ronchamp, 1990



Landschaft Ronchamp, 1990
Landscape Ronchamp, 1990



Landschaft Betonanker, 1990
Landscape concrete anchor, 1990



Asphalt Stahlplatte, 1990
Tarmac steel plate, 1990



Landschaft Beton, 1990
Landscape concrete, 1990



Landschaft Stahlwanne, 1990
Landscape steel enclosed basin, 1990

